

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg mit Bilanz 2017 zufrieden

Gutes Jahresergebnis / Zinsspanne weiter gesunken / Kunden nutzen digitales Banking

München, 8. März 2018 – „Wir sind mit dem Geschäftsjahr 2017 – unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und einiger Sondereffekte – sehr zufrieden“, erklärte Vorstand Josef Bittscheidt bei der Vorstellung der Zahlen in der Kreissparkasse. Das Kundengeschäftsvolumen, also die Summe aus Einlagen, Krediten und Wertpapieren in den Kundendepots, sei um 550 Millionen Euro auf rund 21,1 Milliarden Euro gestiegen.

Das Wachstum resultiere aus dem Wertpapiergeschäft, so Bittscheidt. In den Kundendepots betreue die Kreissparkasse jetzt 3,7 Milliarden Euro, 18 Prozent mehr als im Vorjahr. Umschichtungen der Kunden von Einlagen in Wertpapieranlagen und auch die positive Entwicklung der Aktienkurse und Investmentfonds trugen dazu bei.

Der Bestand der Kundeneinlagen blieb mit rund 9,3 Milliarden Euro auf Höhe des Vorjahres stabil. Im Jahr 2016 seien die Einlagen durch hohe Zuflüsse, insbesondere bei kommunalen und unternehmerischen Kunden, stark gestiegen, nachdem Wettbewerber Verwahrentgelte eingeführt hatten, erklärte Bittscheidt. Die Kreissparkasse habe im Jahr 2017 darauf angemessen reagiert. Ein Teil der zugeflossenen kurzfristigen Einlagen sei 2017 wieder abgeflossen.

Die Einlagen kommunaler und unternehmerischer Kunden sind 2017 um 287 Millionen Euro (10,3 Prozent) zurückgegangen. Sie beliefen sich Ende 2017 auf 2,5 Milliarden Euro und lagen damit um circa 72 Millionen Euro (3 Prozent) über dem Bestand zum Ende des Jahres 2015.

„Erfreulich ist das erneut starke Wachstum der Einlagen unserer privaten Kunden“, so Bittscheidt. Trotz der verstärkten Nachfrage nach Wertpapieren seien die Einlagen im Jahr 2017 um 269 Millionen Euro (4,1 Prozent) auf 6,8 Milliarden Euro gestiegen. Im Vorjahr verzeichnete die Kreissparkasse ein Plus von 226 Millionen Euro (3,6 Prozent). Über 80 Prozent der Einlagen werden kurzfristig gehalten.

Im Kreditgeschäft beobachtete die Kreissparkasse eine etwas rückläufige Nachfrage. Man führe das auch auf ein zunehmend knapperes Immobilienangebot am regionalen Wohnungsbaumarkt zurück, erläuterte Bittscheidt. Darüber hinaus würden verstärkt auch

vorhandene Guthaben in die Finanzierung eingebracht oder größere Finanzierungsteile bei Auslauf der Zinsbindung getilgt.

Die Kreissparkasse hat im vergangenen Jahr 1,45 Milliarden Euro Kredite neu ausgezahlt. Davon entfielen 744 Millionen Euro auf private Kunden (Vorjahr 917 Millionen Euro), 589 Millionen Euro auf unternehmerische Kunden (Vorjahr 700 Millionen Euro) und 118 Millionen Euro auf Kommunalkredite (Vorjahr 83 Millionen Euro). Mit diesem guten Neukreditgeschäft konnte die Kreissparkasse das gesamte Ausleihvolumen zum 31. Dezember 2017 mit 8,1 Milliarden Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau halten.

Die Ausleihquote liege weiterhin bei circa 87 Prozent. Das bedeute, so der Vorstand: „Die Einlagen der Kunden reicht die Kreissparkasse größtenteils als Kredite für private und unternehmerische Investitionen in der Region aus.“

Zur Ertragsentwicklung erklärte Bittscheidt: „Unsere wichtigste Ertragsquelle, die Zinsspanne, nimmt den erwarteten Verlauf. Nach einem ersten Rückgang um 9,4 Millionen Euro im Jahr 2016 ist sie im Jahr 2017 um weitere circa 11 Millionen Euro gesunken.“

Mit strukturellen Anpassungen im stationären Vertrieb habe sich die Kreissparkasse bereits 2016 auf ein verändertes Kundenverhalten ausgerichtet. Im Jahr 2017 zeigten diese Maßnahmen weitere positive Kosteneffekte. Die Verwaltungskosten (Personal- und Sachkosten) lagen 10,5 Millionen Euro unter dem Jahr 2016. Im Vergleich zu 2015 seien sie um 12,8 Millionen Euro gesunken. Dabei habe die Kreissparkasse auch im Jahr 2017 etwa 7 Millionen Euro in den Ausbau der digitalen Services und die Ausstattung der Standorte investiert, unter anderem in Siegertsbrunn, Planegg und Ebersberg.

Konsequentes Kostenmanagement sowie eine maßvolle Anpassung der Giropreise hätten der Kreissparkasse ermöglicht, den Rückgang der Zinsspanne auszugleichen, so Bittscheidt. Das operative Ergebnis erhöhte sich entsprechend gegenüber 2016 um knapp 7 Millionen Euro auf rund 106 Millionen Euro.

Auf das Bewertungsergebnis der Kreissparkasse hätten sich mehrere Faktoren günstig ausgewirkt: Aus dem Kreditgeschäft ergaben sich erneut keine Belastungen durch Risikokosten. Die Beteiligung an der Bayern LB sei im Wert wieder leicht gestiegen. Und beim Verkauf eigener, nicht mehr für Sparkassenzwecke benötigter Immobilien habe die Kreissparkasse Preise erzielen können, die teilweise deutlich über den Bilanzansätzen lagen. „So weisen wir in Summe für 2017 ein positives Bewertungsergebnis von 16 Millionen Euro aus“, erklärte der Vorstand.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit rund 121 Millionen Euro um rund 10 Millionen Euro (8,6 Prozent) über dem Ergebnis des Jahres 2016. Davon zahlt die Kreissparkasse voraussichtlich 35 Millionen Euro Steuern, darunter 15 Millionen Euro Gewerbesteuer an die Kommunen ihres Geschäftsgebiets.

Bittscheidt weiter: „Bewusst werden wir wieder einen angemessenen Teil des versteuerten Ergebnisses den Vorsorgereserven zuführen. Wir treffen damit in einem guten, ertragsstarken Jahr die notwendige Vorsorge für die Zukunft.“ Die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 wird mit einem Jahresergebnis von circa 25 Millionen Euro und damit um 3,5 Millionen Euro über dem Vorjahr schließen.

Mit dem guten Ergebnis des Jahres 2017 sichere die Kreissparkasse die nachhaltige Finanzierungskraft der Sparkasse auch bei erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital (Basel III), so Bittscheidt. „Damit bleiben wir trotz der Belastungen aus der Niedrigzinssituation ein nachhaltig leistungsfähiger Partner der Wirtschaft, der Bürger und der Kommunen in einer der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands. Das ist unser Auftrag, das ist unser Ziel!“

Leistungsfähigkeit habe in zunehmendem Maße eine digitale Dimension. Mit dem sukzessiven Ausbau der digitalen Services und der persönlichen Beratung in der Online-Filiale mache die Kreissparkasse digitales Banking einfach. „Dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, zeigt die steigende Nutzung“, freute sich Bittscheidt. „Aktuell haben 60 Prozent der Kunden die Online-Nutzung ihres Girokontos mit uns vereinbart. Und mehr als die Hälfte von ihnen lassen sich ihre Kontoauszüge, Mitteilungen und Vertragsdokumente im elektronischen Postfach der Sparkasse zustellen.“

Besonders beliebt seien die Sparkassen-Apps für das Mobile Banking mit dem Smartphone oder Tablet: „Die Anzahl der ‚Mobile-Banker‘ ist seit Anfang 2016 um 64 Prozent auf gut 33.000 angewachsen und über die Apps erreichen uns monatlich fast 40.000 Überweisungsaufträge“, so der Vorstand. Im Jahr 2018 werde es weitere Entwicklungen geben: Das Smartphone werde mit Mobile Payment zur digitalen Geldbörse.

Die Kreissparkasse engagierte sich auch 2017 wieder für Soziales, Kultur, Bildung und den Breitensport: Rund 1,4 Millionen Euro kamen der Region über Spenden, Sponsorings und die Ausschüttungen der Stiftungen zugute. Alleine 100.000 Euro flossen im Rahmen einer Spendenaktion an die Freiwilligen Feuerwehren aus den Landkreisen München, Starnberg und Ebersberg.

Bittscheidt resümierte: „Wegen der weiter rückläufigen Zinsspanne erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2018 sinkende Erträge im Bereich von 6 bis 8 Millionen Euro. Entsprechend geringer wird das operative Ergebnis 2018 ausfallen.“



Der Vorstand der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg (v.l.): Walter Fichtel, Josef Bittscheidt, Peter Waßmann, Andreas Frühschütz

Ihre Ansprechpartner:

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Torsten Koch
Tel: 089 23801 2332

Kerstin Brehm
Tel: 089 23801 2161

E-Mail: presse@kskmse.de

Die Kreissparkasse in sozialen Netzwerken: www.kskmse.de/socialmedia

**Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg**

Sendlinger-Tor-Platz 1
80336 München

Telefon: 089 23801 0
Telefax: 089 23801 2986

service@kskmse.de
www.kskmse.de

Amtsgericht München HRA 76392
Ust.-Id.-Nr.: DE129272676